

## Die TV-Kritik

### «DER WILDHEUER»\*

Do., 1.3., 20.05 Uhr, SRF 1

Seit 28 Jahren hat «DOK» einen festen Platz bei SRF. Genauso lange schon sind sie Garant für Fernseh-Sternstunden. So auch «Der Wildheuer – Senkrecht über dem Urnersee», ein berührendes Porträt über den Bergbauern Sepp Gisler. Im Sommer 2016 stürzt er bei der Arbeit 300 Meter tief in den Tod – in **Beat Bieris** Film lebt er wieder auf. Der Filmer begleitet ihn durchs Jahr, zeigt in berührenden Bildern, dass das Leben des **sechsfachen Vaters** und seiner Familie zwar kein Schleck, aber doch auch ein fröhliches ist. Man sieht ihn beim **Örgele mit Sohn und Tochter**. Oder mit freudig strahlendem Gesicht an dem Tag, als **die Kälber im Frühling** erstmals ins Freie dürfen und freudig ausgelassen herumspringen. Der «DOK» gewährt **tiefe Einblicke** in eine faszinierende, für manchen recht fremde Welt. Entstanden ist ein **sensibles Werk**, in dem viel Arbeit und **Herzblut** stecken. Es spricht für Bieri, dass er nach dem Unglück weiterdrehen durfte und



Sepp Gisler beim Alpaufzug hoch über dem Urnersee.

ihm die Familie **Red und Antwort** steht. «Wir tragen jetzt mehrheitlich alle Steigeisen», sagt Tochter Julia, die den Betrieb übernommen hat, am Ende beim Wildheuen im Hang. Das Leben geht weiter – die «DOKs» hoffentlich auch. **Miriam Zollinger**

\* 2. Folge: Do., 8. März, 20.05, SRF 1



«Schweiz aktuell» mit Catherine Thommen (Bild: 2013).

# WAS MACHT... Catherine Thommen?

**TELE Gut drei Jahre haben Sie für «Schweiz aktuell» aus den Regionen berichtet. An welche Ausgabe erinnern Sie sich am liebsten?**

**Catherine Thommen** An meinen letzten Schwerpunkt, und zwar aus Basel bzw. vom Hafen in Kleinhüningen. Der Hafen liegt mir sehr am Herzen, weil es meine Region ist, weil ich dort aufgewachsen bin. Er versprüht so eine Internationalität, ist auch ein Tor zur Welt. Das nehmen die Schweizer gar nicht so richtig wahr. Es war mein Highlight, zum Schluss diejenige Region zu zeigen, die mir am nächsten ist. **Bei Livesendungen muss man oft auch improvisieren. Wie spontan sind Sie?**

Sehr spontan. Manchmal frage ich mich aber trotzdem: Warum habe ich mich bloss in diese Situation gebracht? Ich habe wie zwei Seiten: Einerseits gehe ich gerne nach Plan vor, und es stresst mich, etwa bei Livesendungen, wenn ich merke, jetzt läuft's nicht, wie es sollte. Doch dann werden irgendwelche Synapsen im Kopf aktiviert, und alles ist gut. Dann finde ich es lässig.

**Ende September 2014 verabschiedeten Sie sich von den TV-Zuschauern, um nach Argentinien auszuwandern. Was war der Auslöser?**



**Geboren:** 2.2.1980  
**Wohnort:** Basel  
**Karriere bei SRF:** 2010/11 Journalistin, Produzentin tpc; 2011-14 Redaktorin und Moderatorin «Schweiz aktuell». Freie Journalistin.

Ich habe nie gesagt, ich wolle auswandern. Ich hatte die Möglichkeit, als freie Korrespondentin für SRF nach Südamerika zu gehen. Für vier bis sechs Jahre, der übliche Turnus bei SRF. Ich fand die Zeit richtig für eine neue Herausforderung, hatte das Gefühl, wenn ich es jetzt nicht mache, dann vielleicht nie mehr. Diese Chance wollte ich nutzen.

**Aber es kam anders ...**

Genau (lächelt). Noch bevor ich gegangen bin, merkte ich, dass ich schwanger war. Ich flog dann rüber, um die Aufträge zu erledigen, für die ich zugesagt hatte, und kam dann wieder in die Schweiz zurück.

**Wie sah Ihr Plan B aus?**

Wir hatten keinen Plan B. Ich bin Mami geworden und nahm mir erst mal eine Auszeit.

**Loán Elias ist nun 2 ½ Jahre alt, Sie sind zurück bei SRF.**

Ich bin als selbständige Radio- und Fernsehjournalistin und Moderatorin unterwegs, arbeite circa drei Tage die Woche für SRF. Zurzeit mache ich gerade etwas bei Radio SRF 1, als Vertretung der Gesundheitsredaktorin. Letzten Sommer habe bei «Schweiz aktuell» ausgeholfen und vor Weihnachten bei «10 vor 10». Jeweils dort, wo man mich braucht. So kann ich meinen Horizont erweitern.

Interview: Gabrielle Jagel